

# Schlaflied der Elfen

Münchner Sommertheater  
"Ein Sommernachtstraum" W. Shakespeare  
Juli 1999

Text und Melodie: Ulrike Dissmann  
Satz: Ramon Bessel

Tenor 1

Tenor 2

Bass 1

Bass 2

Uh - - - Uh - - -

Tü - pfel-schlan - ge soll nun wei - chen Sta - chel - i - gel sich ver - ste - cken.

Uh - - - Uh - - -

Uh - - - Uh - - -

5

Uh - - - Uh - - -

Krö - ten, Mol - che blin - de Schlei - chen solln die Kö - ni - gin nicht schre - cken.

Uh - - - Uh - - -

Uh - - - Uh - - -

9

Nach - ti - gal sing süß wie nie, uns zum Schlaf die Me - lo die - -

9 Nach - ti - gal sing süß wie nie, uns zum Schlaf die Me - lo die - -

9 Nach - ti - gal sing süß wie nie, - uns - zum Schlaf die - Me - lo die - -

Nach - ti - gal sing süß wie nie, uns zum Schlaf die Me - lo die - -

# Lied des Knoten

Münchner Sommertheater  
"Ein Sommernachtstraum" W. Shakespeare  
Juli 1999

Text und Melodie: Ulrike Dissmann

1



Es sin - gen Am - sel Lär - che Star Fink Dros - sel Spatz und Mei - se uns

4



Mai - en-lie - der wun - der - bar, je - des auf sei - ne Wei - se. Im schö-nen Mai im grü-nen Mai, wenn

7



al le Blu-menblühn im Mai. Im schö nen Mai im grü-nen Mai, wenn al - le Blu - men blühn im Mai. So -

10



gar die klei - ne Mei - se auf - wun - der - ba - re Wei - se.

2. Jedoch den Kuckuk, der sein Ei in fremde Nester legt,  
Den meidet jeder Mann im Mai, der nicht gern Hörner trägt.  
Im schönen Mai, im grünen Mai, wenn alle Blumen blühn im Mai,  
Wenn ringsum jeder Trieb sich regt, und mancher neue Hörner trägt,  
Auf wunderbare Weise, nur nicht die kleine Meise.

Im schönen Mai,  
Im grünen Mai,  
Wenn alle Blumen blühn, im Mai,  
Wenn ringsum jeder Trieb sich regt,  
Und mancher neue Hörner trägt,  
Auf wunderbare Weise,  
Nur nicht die kleine Meise.

# Lied des Puck

Münchner Sommertheater  
"Ein Sommernachtstraum" W. Shakespeare  
Juli 1999

Text und Melodie: Ulrike Dissmann  
Arrangement : Ramon Bessel

Puck

1. Wenn ein Geist wie ich schon eine Ewigkeit die Welt betrachtet ist er auch wenn's finstere Nacht ist  
2. Dieses gilt besonders, wenn ein Mann sich für ein Weib entzündet und in seinem ersten Wahn sich

Clavichord

4

dennoch geistig nicht umnachtet. Nein im Gegenteil er sieht das Leben dann mit großer Klarheit; Nichts bleibt so wie's war das war schon  
ihr für alle Zeit verbunden. Ist er heute auch noch von seinem Bräutchen völlig hingekrisen, will er schon in zwei drei Jahren

8

immer so das ist die Wahrheit Drum stell ich mir stets diese Frage hier: Wa  
von der Alten nichts mehr wissen.

12

rum muß sich der Mann beweisen? Warum läßt er's nicht einfach bleiben? Wa

# Segenslied des Oberon

Münchner Sommertheater  
"Ein Sommernachtstraum" W. Shakespeare  
Juli 1999

Text und Melodie : Ulrike Dissmann  
Satz: Ramon Bessel

Sopran / Alt

Tenor / Bass

Lie - ben-de fühlt nun den Zau - ber der Nacht. Ir - di-sches Wal - ten der

himm - li - schen-Macht. Seit auf des Le - bens un - end - li - cher Spur.

13

Hei - li - ger, hei - len - der Teil der Na - tur. All eu - er Seh - nen nach

19

Lie - be und Glück geht auf den ur - ew - gen An - fang zu - rück.